

## Besuch des Schweizer Ständeratspräsidenten

**Der Bundesrat hatte am 11. April 2014 einen besonderen Gast. Der Schweizer Ständeratspräsident Hannes Germann besuchte die Länderkammer und verfolgte zusammen mit seiner Delegation von der Ehrentribüne des Plenarsaals aus die 921. Sitzung des Bundesrates.**



© Bundesrat | Frank Bräuer

Bundesratspräsident Stephan Weil begrüßte die Gäste am Morgen im Herrenhaus in Berlin und hob hervor, dass der Besuch eine Reihe intensiver politischer Kontakte zwischen dem Ständerat und dem Bundesrat fortsetzt und ein Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit ist. Die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Deutschland sei auf vielen Gebieten erfolgreich. Sie sei unerlässlich und ein wichtiger Baustein im Herzen Europas. "Wir sind und bleiben gute Nachbarn - auch wenn wir nicht immer und überall die gleiche Meinung haben, die gemeinsam eine ganz besondere Verantwortung für das Bestehen und die Fortentwicklung der friedlichen europäischen Ordnung tragen", betonte Präsident Weil.

## Gemeinsame Leidenschaft für den Fußball

Am späten Vormittag trafen sich die beiden Präsidenten zum politischen Meinungs austausch. Hierbei stellten sie erfreut eine gemeinsame Vorliebe für den Fußball fest. Präsident Germann berichtete, dass er in seiner Jugend recht erfolgreich für Schaffhausen gespielt hat.



Ständeratspräsident Hannes Germann trägt sich ins Gästebuch des Bundesrates ein  
© Bundesrat | Frank Bräuer

Im Anschluss erörterten Weil und Germann die Volksabstimmung vom Februar, in der die Schweizer Bürger eine Beschränkung der Einwanderung beschlossen hatten. Präsident Germann erläuterte, dass das Ergebnis ausgesprochen knapp war und sich auch nicht alle Kantone für eine Begrenzung ausgesprochen haben. Über die teilweise heftigen Reaktionen in einigen europäischen Ländern zeigte er sich überrascht, da die Schweiz eine der höchsten Integrationsleistungen in Europa vollbringt. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass in seinem Land rund 23 Prozent der

Bevölkerung Zuwanderer seien.

Im weiteren Verlauf ihres Treffens gingen die beiden Politiker kurz auf das deutsch-schweizerische Steuerabkommen ein, dessen Ratifizierung 2012 und 2013 am Widerstand des Bundesrates gescheitert war. Zum Abschluss seiner Visite lud Germann den Bundesratspräsidenten zu einem Gegenbesuch in die Schweiz ein.

## Umfangreiche Agenda

---

Der Ständeratspräsident, der sich auf Einladung von Bundesratspräsident Weil in der Bundesrepublik aufhielt, hatte bei seinem Deutschlandbesuch ein umfangreiches Programm zu absolvieren. So traf er bereits am 10. April in Hannover den Präsidenten des Niedersächsischen Landtags, Bernd Busemann, informierte sich auf der Hannover Messe über das Engagement Schweizer Firmen in Deutschland und kam mit dem Stellvertretenden Ministerpräsidenten Niedersachsens, Stefan Wenzel, zusammen. Am 11. April führte Germann zudem politische Gespräche mit den Ministerpräsidenten Seehofer und Kretschmann sowie dem stellvertretenden Präsidenten des Deutschen Bundestages, Johannes Singhammer.

## Die oberste Gewalt im Bund

---

Der Ständerat ist die kleinere Kammer des Schweizer Parlaments (Bundesversammlung). Er ist mit der größeren Kammer - dem Nationalrat - gleichberechtigt und setzt sich aus 46 Vertretern der Schweizer Kantone zusammen.

Die Bundesversammlung übt unter Vorbehalt der Rechte von Volk und Ständen die oberste Gewalt im Bund aus.



Saal des Schweizer Ständerats  
© Schweizer Parlament | 2013

Stand 11.04.2014